



Presseinformation

Nr. 249/2002

Kiel, Dienstag 3. September 2002

Tarife/Bau/Tariftreuegesetzes

Christel Aschmoneit-Lücke: „Sozialdemokraten von allen guten Geistern verlassen“

Zum Vorschlag des Tariftreuegesetzes durch die SPD, SSW und GRÜNE sagte die wirtschaftspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Christel Aschmoneit-Lücke**:

„Sozialdemokraten müssen sich schon entscheiden, was sie wollen.

Entweder sie stimmen dem Konzept der Hartz-Kommission zu (Anm.: was sie bereits getan haben) und entfernen die ersten von den selbst errichteten Barrieren auf dem Arbeitsmarkt, damit wieder mehr Beschäftigung entstehen kann, oder sie verschärfen die Regeln auf dem Arbeitsmarkt mit einem Landestariftreuegesetz weiter, was unweigerlich zu dem Verlust von Arbeitsplätzen führen wird“, stellte die liberale Wirtschaftspolitikerin fest.

„Das Tariftreuegesetz schränkt den Wettbewerb in den betroffenen Branchen ein. Die Produktion von Gütern und Dienstleistungen sowie die Beschäftigung wird verteuert und vermindert. Die Arbeitslosigkeit wird erhöht, die Kunden der betroffenen Branchen wird schlechter gestellt und der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein wird weiter geschwächt“, meinte Christel Aschmoneit-Lücke.

„Ein solches Landesprogramm zur Arbeitsplatzvernichtung am Bau ist noch schädlicher für den Standort Schleswig-Holstein als ein bundesweit einheitlich geltendes Tariftreuegesetz.

Die Sozialdemokraten müssen von allen guten Geistern verlassen worden sein.“

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Christel Happach-Kasan, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Dr. Heiner Garg, MdL

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de